

PRESSEMITTEILUNG

Jänner 2017

TOTENTANZ UA

Kammeroper von Kenneth Winkler . Text nach der gleichnamigen Tragödie von Franz Kranewitter, mit zusätzlichen Texten von Andreas Gryphius und Paul Gerhardt . Einrichtung von Johannes Reitmeier

PREMIERE am Samstag, 18. Februar 2017, 19.30 Uhr, Kammerspiele in der Messe

Eine halbe Stunde vor jeder Vorstellung findet eine Einführung im Foyer statt

Im Hochmittelalter entwickelte sich im christlichen Raum eine starke Hinwendung zur Mystik im Alltag, u. a. das „memento mori“ (lat.: Gedenke des Todes!): Hierbei wurde an die Vergänglichkeit alles Irdischen erinnert, mit der Schlussfolgerung, es sei im Leben am wichtigsten, sich auf den Tod und auf das darauf folgende Letzte Gericht vorzubereiten, um so das eigene Seelenheil zu gewährleisten. Dieses memento mori wurde nicht nur in Sinnsprüche und Sprichworte gepackt, sondern auch künstlerisch gestaltet, z. B. als Totentanz oder als christliches Schauspiel. Lange führte diese spezielle Kunstform ein Schattendasein, doch mit den Erfahrungen der beiden Weltkriege erlebte sie eine kleine Renaissance, und neben dem wohl bekanntesten Werk dieser Neuentdeckung, Hugo von Hoffmannsthal's *Jedermann*, ist unbedingt Franz Kranewitters Einakter *Totentanz* zu nennen.

Die Kammeroper folgt ganz der Vorlage Kranewitters: In einem Bergdorf hat die Pest nach und nach alle Bewohner dahingerafft. Einzig der Totengräber und seine Frau haben überlebt, die einst Ausgestoßenen fühlen sich nun als Herrscher der Welt. Doch der Tod wartet auch auf sie, da mögen sie noch so sehr bitten und betteln. – Eine Besonderheit des Kranewitterschen Dramas ist, dass der Tod in zweierlei Gestalt erscheint: als Tod und Todin. Damit greift Kranewitter einen alten Mythos aus dem Bayerischen Wald auf, dort hatte der Tod zu Zeiten der großen Pest ein Weib als Helferin: Der Tod hat gemäht, und die Todin hat zusammengereicht. Was durch den Rechen gefallen ist, ist am Leben geblieben. Bei Kranewitter stehen nun Tod und Todin auf einer Stufe, und beide sind gleich unerbittlich.

In der Kammeroper sind Kranewitters Text Gedichte von Andreas Gryphius und Paul Gerhardt an die Seite gestellt. In ihnen manifestiert sich die Ohnmacht des Menschen ob des großen Schreckens ebenso wie der unerschütterliche Glaube an Gott und die Hoffnung, dass allem ein tiefer liegender Sinn innewohnt. Die Komposition verwebt elektronische Einspielungen mit den Klängen eines ungewöhnlich besetzten Kammerorchesters aus Klavier, Cello, Bratsche, Posaune und Trompete. Als Totengräberpärchen sind Susanna von der Burg und Dale Albright zu sehen, Tod und Todin werden von Susanne Langbein und Florian Stern verkörpert.

KOMPONIST Kenneth Winkler

Der gebürtige Innsbrucker begann Musik zu produzieren als er 14 war, seit 2010 arbeitet er am TLT als Tontechniker in Teilzeit. So bleibt ihm genug Freiraum für seine Arbeit im eigenen Tonstudio weyrerTon sowie für das Komponieren elektronischer Musik. Im Studio hat er Auftragsproduktionen u. a. für das Label von Konstantin Wecker, Hermann Delago und Herbert Pixner durchgeführt. Als Komponist veröffentlichte er etliche ‚digital Releases‘ über diverse Internet-Plattformen, im Oktober 2016 erschien seine Debutalbum beim Label Duzz Down San. Für das TLT komponierte er Musik für Enrique Gasa Valgas Tanzabend *Körper.Seelen* sowie für Johannes Reitmeiers Inszenierungen von Schillers *Die Räuber* und Lorcas *Bernarda Albas Haus*. Mit *Totentanz* verfasst Kenneth Winkler nun zum ersten Mal ein geschlossenes Werk für die Bühne. Beispiele seiner Arbeit sind unter [Soundcloud.com/kentrix](https://www.soundcloud.com/kentrix) zu hören.

MUSIKALISCHE LEITUNG Hansjörg Sofka | *Solokorrepetitor & Kapellmeister*

REGIE Alexander Kratzer

Der gebürtige Innsbrucker lebt als Regisseur, Autor und Schauspieler in Innsbruck und Bozen. Nach Ausbildung und Engagement an der Elisabethbühne/Schauspielhaus Salzburg war er von 1998 bis 2001 Ensemblemitglied bei den Komödienspielen Porcia/Spittal, danach bis 2004 am Tiroler Landestheater. Anschließend war er Künstlerischer Leiter des Theater StromBomBoli und des sommer.theater.hall. Seit über zehn Jahren ist Alexander Kratzer vor allem als Regisseur tätig. Zahlreiche Engagements führten ihn in dieser Funktion u. a. an das Schauspielhaus Salzburg, Volkstheater Wien, das Theater des Kindes Linz, Theater Phönix Linz, Theater an der Effingerstraße Bern, Theater Baden Baden, Stadttheater Bruneck und die Vereinigten Bühnen Bozen. Am Tiroler Landestheater hat er bereits 2007 Janoschs *Weihnachten mit Tiger und Bär* sowie 2009 das Märchen mit Musik *Die dicke Prinzessin* inszeniert. Jetzt führt er zum ersten Mal Regie im Musiktheater.

BÜHNE & KOSTÜME Gera Graf

Die Grazerin Gera Graf war im Anschluss an ihr Studium an der Akademie für Angewandte Kunst Wien als leitende Kostümbildnerin bei den „Komödianten“ im Künstlerhaus tätig. Sie ist Mitbegründerin der freien Theatergruppe „Angelus Novus“ in Wien. Seit 1984 ist sie freischaffende Bühnen- und Kostümbildnerin für Schauspiel, Oper, Film und Fernsehen in Deutschland (u. a. Bonn, Freiburg, München, Frankfurt, Koblenz, Saarbrücken), in Österreich (Linz, Salzburg, Wien), in der Schweiz (Basel, Zürich), in Dänemark, Frankreich, Griechenland, Kroatien und in New York. In der Spielzeit 2013.14 entwarf sie die Kostüme für Schildknechts *Tiefland*-Inszenierung am TLT, in der letzten Spielzeit die für Janáčeks *Die Sache Makropulos*.

MIT

Tod Florian Stern
Todin Susanne Langbein
Totengräber Dale Albright
Totengräberin Susanna von der Burg
Stimmen Camilla Lehmeier, Joshua Lindsay
TENM – Tiroler Ensemble für Neue Musik

WEITERE VORSTELLUNGEN

24.02.2017 | 20.00
01.03.2017 | 20.00
16.03.2017 | 20.00
31.03.2017 | 20.00
06.04.2017 | 20.00
07.04.2017 | 20.00

MATINEE

EINFÜHRUNG ZU **TOTENTANZ**

Sonntag, 12. Februar 2017, 11.00 Uhr,
Foyer Großes Haus, Eintritt frei

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Stefan Ruhl

Leitung Kommunikation, Marketing & Vertrieb

Telefon +43.512.52074.354 | s.ruhl@landestheater.at

Katharina Gheri

Sekretariat Kommunikation & Dramaturgie

Telefon +43.512.52074.353 | k.gheri@landestheater.at